

Umweltechnik ganz groß beim Ideenwettbewerb

Cyberone-Veranstalter feiern Jubiläum

Stuttgart – Apparate, die im realen Leben Heizkosten sparen; Avatare, die virtuelle Welten mit Leben erfüllen – das Spektrum der prämierten Geschäftsideen beim Cyberone 2007 ist breit. Gestern Abend wurde der Südwest-Technologiepreis zum 9. Mal verliehen.

VON PETRA OTTE

„Dass daraus eine Neun-Jahres-Geschichte entsteht, hätten wir nie erwartet“, sagt Klaus-Dieter Laidig, Wettbewerbsleiter des ersten wie neunten Cyberone. 504 Businesspläne hat er entgegengenommen, 34 Jungunternehmer teilten sich insgesamt 470.000 Euro Preisgeld. Aufgebracht wird Letzteres von Mitgliedern des Veranstalters, der Wirtschaftsinitiative Bw-Con, die gestern zugleich ihr Zehn-Jahr-Jubiläum feierte. Stolz als auf das Preisgeld ist Laidig auf die 180 Mio. Euro Risikokapital, die Cyberone-Preisträger seit 1999 erhalten haben. Acht der 19 Juroren kommen aus so genannten Venture-Capital-Firmen, der Kontakt zu klugen Unternehmerköpfen komme somit „sehr früh“ zu Stande, betont Laidig. Von geschätzten bis zu 250 Mio. Euro Risikokapital, das 2006 bundesweit an Existenzgründer und Jungunternehmer geflossen ist, kamen allein 40 Mio. Euro bei Cyberone-Preisträgern im Südwesten an.

Auch die Sieger 2007 hoffen auf Finanzspritzen. Er habe schon erste Kontakte geknüpft, erklärt Thomas Weimer, Chef der Bondorfer Makatec GmbH und Cyberone-Gewinner. Sein Problem: Bislang scheiterten Finanzierungen häufig an der zwar zukunfts-trächtigen, aber „sehr sperrigen und schwer verständlichen“ Geschäftsidee. Vereinfacht gesagt baut Makatec Apparate, die an Heizkörper angeschlossen bis zu 50 Prozent des Energieverbrauchs einsparen. Dazu hat Weimers Team in Zusammenarbeit mit Universitäten eine umweltschonende Membran-Absorptionstechnik entwickelt. Besonders daran: Während das Energiespar-Verfahren erfolgreich in der Industrie läuft, erlaubt die Makatec-Technik erstmals den Einsatz im

Privathaushalt. Laut Weimer soll die Anlage die Anschaffungskosten nach fünf Jahren erwirtschaftet haben, in den Handel könnten erste Geräte frühestens 2010 kommen. Später könnte die Technik zudem Auto-Klimaanlagen antreiben – ganz ohne Spritverbrauch.

Noch zwei weitere Umwelttechnik-Firmen schafften den Sprung in die Cyberone-Top-Ten, darunter die Nürtinger FutureE Fuel Cell Solutions. Mit Brennstoffzellen etwa als Notstromaggregate für Mobilfunkanlagen erzielte die Firma den dritten Platz. Zweiter wurde die Karlsruher Vertico Software GmbH mit ihrer VoIP-Software für den Mittelstand, den Sonderpreis für die innovativste Idee heimste die ebenfalls aus Karlsruhe stammende Zweitgeist GmbH ein. Ihr PC-Programm „macht Menschen im Internet sichtbar“ – als Abbilder ihrer Nutzer erscheinen sie überall dort am Computerschirm, wo die Software installiert wurde.

Dieses Jahr ist der Jury die Wahl besonders schwer gefallen, sagt Laidig, „die Qualität der ersten Zehn war gleichmäßig hoch“. Vor allem während des New-Economy-Booms war das nicht immer so, neun Jahre Cyberone geben die gesamte Breite der High-Tech-Szene wieder: Manchen Preisträger gibt es heute nicht mehr. Andere wiederum haben sich zum Mittelständler mit mehr als 100 Mitarbeitern und Auslandsniederlassungen gewandelt.

Info

Die Wirtschaftsinitiative **Baden-Württemberg Connected** (Bw-Con) wurde im Mai

1997 von 35 Firmen mit dem Ziel gegründet, Internettechnologien bekannter zu machen. Publik wird das Engagement jedes Jahr mit der **Cyberone**-Preisverleihung für kreative Geschäftspläne. Seit einigen Jahren prämiert der Cyberone neben Ideen aus der Informationstechnologie (IT) Konzepte aus Maschinenbau, Umwelt- und Biotechnologie. Die Mitgliederzahl bewegt sich laut dem Bw-Con-Vorsitzenden Jörg Menno Harms „auf 500 zu“.

peo